

Geschichten von Göttinnen

Findorff-Bürgerweide (rik). In der Reihe „Geschichten im Turm“ erwartet Gastgeberin Julia Klein in der Rolle der Geschichtenhändlerin Amalia am Freitag, 20. November, zum ersten Mal Annika Hofmann aus Kempen im Uhrenraum des Kulturzentrums Schlachthof, Findorffstraße 51. „Athene und Co.“ ist der Abend voller Episoden von Göttinnen, die manchmal ziemlich menschlich sind, überschrieben, der um 20 Uhr beginnt. Eintritt kostet neun, ermäßigt sechs Euro. Aufgrund der begrenzten Zuschauerzahl wird eine Kartenreservierung unter Telefon 37 77 50 empfohlen.

Mit viel Einfallsreichtum und Witz erzählen die beiden Erzählerinnen von Athene und ihren göttlichen Verwandten. Weitere Infos zu den Künstlerinnen finden Interessierte online unter www.geschichtenhaendlerin.de und unter www.annikawittig.de.

VOLKSHAUS

Bilingualer Nachmittag

Utbremen (ave). „Typisch was?“ – beziehungsweise „Typico qué“ – ist der Titel des Gastspiels des Ensembles Majuna am Sonntag, 22. November, ab 15 Uhr im Volkshaus, Hans-Böckler-Straße 9. Auf Einladung der Wilden Bühne Bremen erzählen Geschichtenerzähler Jose Paniagua, Gitarrist Joaquín Buitrago, Flötistin Marcela Guarnizo Caro und Sängerin Nancy Yolanda Arias Geschichten aus drei Ländern und auf Deutsch und Spanisch. Der Eintritt kostet fünf Euro, Familienkarten gibt es für 15 Euro. Auskünfte und Reservierungen unter der Telefonnummer 69 69 77 40.

LOKAL ORANGE

Wieder „Acoustic Session“

Weidedamm (ave). Ein Live-Programm, das musikalische Kategorien sprengt, wird für die „Acoustic Session“ am Sonntag, 22. November, ab 20 Uhr im Lokal Orange, Neukirchstraße 42, angekündigt. Der Eintritt ist frei. Für Abwechslung auf der Konzertbühne sorgen unter anderem die Indie-Pop-Newcomer „Of Hummingbirds & Honeytrees“, mit dem Kölner Phil Young folgt ein Nashville-Country-Musiker, und die junge Singer-Songwriterin Mirjana Uhd kommt mit ihrem Gitarristen und Bassisten Thomas Milowski und eigenen Songs.

JUGENDKIRCHE

„Soul Food“ zum Thema Jenseits

Gröpelingen (rik). Die „Soul-Food“-Reihe in der Jugendkirche Garten Eden 2.0, Seewenstraße 98A, beschäftigt sich am Sonntag, 22. November, mit dem Jenseits. Um 17 Uhr gibt es einen kreativ gestalteten Impuls mit Musik, Songs und Texten. Das Thema „Jenseits“ stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Frage: Geht es weiter nach dem Tod? Junge Menschen werden sich damit auseinandersetzen, wie sie sich das Jenseits vorstellen. Zum Abschluss folgt ein gemeinsames Essen mit Ausklang, Musik und Segen.

MARTIN-LUTHER-GEMEINDE

Richtiges Atmen

Weidedamm (spa). Um richtiges, das heißt gesundes und bewusstes Atmen, geht es bei einer Veranstaltung am Donnerstag, 26. November, 15 Uhr, in der Martin-Luther-Gemeinde, Neukirchstraße 86. Atempädagogin Sanatha Hannig ist dann im Gemeindegarten zum Gast und stellt unter dem Motto „Atempause“ praktische Übungen vor. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

„Waller Welle“ wiederbelebt

Schüler pflanzen 7000 weitere Narzissen auf dem Wall an der Nordstraße

VON ANNE GERLING

Überseestadt. „Schulfrei!“ freuten sich mit Sicherheit einige der rund 60 Schülerinnen und Schüler, die an diesem Donnerstagvormittag mit Warnwesten und Pflanzschaufeln an der Nordstraße angerückt waren. Fleißig waren sie aber trotzdem, nur eben außerhalb der Klassenzimmer: 7000 Narzissenzwiebeln steckten rund 60 Schülerinnen und Schüler der Oberschule Helgolander Straße, der Schule Waller Ring, der Gesamtschule West (GSW) und der Schule an der Vegesacker Straße mit vereinten Kräften in die Erde, um der „Waller Welle“ – dem gelben Narzissenband, das den Wall im Frühling leuchten lässt – wieder neues Leben einzuhauchen.

Fachmännisch unterstützt wurden sie dabei von Auszubildenden des Umweltbetriebs Bremen (UB). Diese hatten im Vorfeld schon das Erdreich mit einer Fräse aufgelockert.

Einfach und mühelos war die Pflanzaktion trotzdem nicht: Für einige der freiwilligen Helfer geriet die Arbeit am steilen Hang zur unfreiwilligen Rutschpartie. Kräftig zugepackt haben natürlich auch die beiden Initiatorinnen der Aktion aus Walle: Michelle und Jenny, die mittlerweile die Gesamtschule West (GSW) besuchen.

Lebendiges Kunstwerk

Schon während ihrer Grundschulzeit an der Nordstraße direkt gegenüber hätten sie Jahr für Jahr die „Waller Welle“ bestaunt, erzählen sie. „Und dann konnten wir beobachten, wie sie immer unvollständiger wurde“. So seien sie schließlich bei einer vom Beirat organisierten Veranstaltung zur Jugendbeteiligung auf die Idee gekommen, gemeinsam mit anderen Jugendlichen das 1976 angepflanzte lebendige Kunstwerk auszubessern.

Eine ausgezeichnete Idee, fanden Beirat und Wirtschaftsförderung Bremen (WFB). Beide haben die Aktion finanziell unterstützt, sodass für 2200 Euro Blumenzwiebeln gekauft werden konnten. Und dank der Unterstützung aus dem Ortsamt hatten die Schüler außerdem auch den Umweltbetrieb Bremen schnell für ihr Vorhaben gewonnen.

Im September 1976 hatte das Gartenbauamt, aus dem später Stadtgrün und schließlich der Umweltbetrieb Bremen wurde, im Rahmen des Programms „Kunst im öffentlichen Raum“ mehrere Projekte nach Plänen des amerikanischen Künstlers Gary Rieveschl in Bremen realisiert. Unter anderem wurden dabei an dem Böschungshang an der Nordstraße 16000 Narzissenzwiebeln gepflanzt. Und siehe da: Mitte April 1977 schlug die „Waller Welle“ auf einer Länge von 400 Metern 24 gelb blühende Bögen – und zeigt sich seither immer wieder im Frühjahr. 1999 war die blühende Pracht noch um 40000 Blumenzwiebeln ergänzt worden. Die Schüler haben in ihrer Aktion zur Wiederbelebung der „Waller Welle“ nun den rund 130 Meter langen Abschnitt zwischen Überseedorf und Bogenstraße bepflanzt. Eine Fortsetzung im kommenden Jahr schließen sie nicht aus.

Um engagierte Mitsstreiter unter ihren Mitschülern zu finden, hätte es keiner großen Überzeugungsarbeit bedurft, erzählen Michelle und Jenny. „Es haben sich sofort viele freiwillig gemeldet, und es wären, wenn nötig, sogar noch weit mehr gekommen, als heute hier sind“, betonen sie. „Wenn man hier lang fährt und die Waller Welle sieht, dann ist das doch etwas Schönes“, findet Michelle. „Schulfrei!“ Das sei das Erste gewesen, was ihr zu dem Aufruf



Voller Tatendrang greifen auch die beiden Initiatorinnen der Aktion zur Neuanlage der „Waller Welle“ am Wall an der Nordstraße zur Harke: Michelle (l.) und Jenny. FOTOS:ROLAND SCHEITZ

einfiel, gibt Vyceen von der Oberschule am Waller Ring unumwunden zu – und kichert: „Einige aus unserer Klasse sind zum Teil neidisch gewesen. Die schreiben heute eine Mathearbeit.“

Das sei allerdings nicht der Grund dafür, dass sie heute gern mit anpacke, betont die Schülerin nun mit Nachdruck. „Ich finde es interessant, dass das ein Kunstprojekt ist und man selbst einen Teil dazu beitragen kann“, sagt die Schülerin. Ebenso wie ihre Mitschülerin Joyce macht sie seit längerem bei der Schulgarten-Arbeitsgemeinschaft mit und weiß deshalb auch schon eine ganze Menge darüber, wie Blumen gepflanzt und gepflegt werden.

Bei der Aktion „Waller Welle“ standen den jungen Leuten auch einige Erwachsene mit Rat und Tat zur Seite, verteilten Warnwesten, Getränke und Obst zur Stärkung: Außer Petra Müller, der Waller Sachgebietsleiterin im Ortsamt, waren auch die vier Delegierten für Jugendbeteiligung des Beirats – Jupp Heseding (Grüne), Franz Roskosch (CDU), Herrad Höcker (SPD) und Ingo Lenz (Die Linke) – und mehrere andere Beiratspolitiker zur Pflanzaktion gekommen.

Günter Brandewiede, der beim Umweltbetrieb Bremen für die Pflege der Grünflä-

chen im Bezirk West/Mitte verantwortlich ist, erzählte den Jugendlichen die Hintergründe zu dem Pflanzenkunstwerk und errechnete gemeinsam mit den Schülern, in welchen Abständen die Narzissenzwiebeln eingepflanzt werden mussten. Auf diese Weise enthielt die Pflanzaktion also durchaus auch Lernkomponenten aus Mathematik und Sport. Gespannt sind die Schüler schon jetzt auf das Erblühen „ihrer“ Waller Welle im nächsten Frühjahr. Und Jenny ist sich schon jetzt ganz sicher: „Den Abschnitt, den ich bepflanzt habe, werde ich definitiv wiedererkennen!“



In Gruppen setzen Schüler Blumenzwiebeln in die vorbereiteten Bögen auf dem Wall Nordstraße zwischen Überseedorf und Bogenstraße.

Geschenkideen in Hülle und Fülle

Sonntag Hobbykunst im Blockland

Blockland (rik). In großen Schritten geht es auf die Adventszeit zu – und damit auch auf den Hobbykunst-Markt im Blockland. Auf der Verkaufsschau kreativer Kunsthandwerker wird wieder eine große Auswahl an Geschenkideen ausgeteilt. In diesem Jahr bereits zum 20. Mal – und zwar an diesem Sonntag, 22. November, von 10 bis 17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus des Heimatverein Blockland, Niederblockland 20. Der Eintritt ist frei. Ausstellungsbesucher dürfen an diesem Tag ausnahmsweise den Deich auch mit dem Auto befahren. Parkplätze sind im Feld vorhanden.

Waltraud Glende ist schon von der ersten Ausstellung an mit ihren Fotokarten und Kalendern dabei. Um die Auswahl um schöne Dinge zu erweitern, ist das Organisationsteam um Dagmar Schütte auf vielen Kunsthandwerkermärkten unterwegs gewesen, um neue Anbieter zu gewinnen.

So breiten unter anderem Matthias Malitius, Anke Thölken und Rainhard Preuk verschiedene Arbeiten aus Holz an. Und Manfred Bröker fertigt Namensgarderoben aus dem natürlichen Material.

Heidi Eggerling stellt zum ersten Mal Decken in Patchworktechnik im Dorfgemeinschaftshaus aus. Trinh Tran ist mit filigranen Klappkarten neu dabei. Ein weiterer Neuzugang ist Heike Niderehe mit ihren Bildern.

Robuste Taschen aus Feuerwehrschläuchen, Schmuck aus alten Bestecken, Perlen und Glas, Körnerkissen oder gestickte Weihnachtssäcke werden ebenfalls zum Verkauf angeboten. Ohrhinge ohne Ohrlochstechen hat Nelly Günther dabei. Darüber hinaus ergänzen gestrickte Socken und Handschuhe, Kleidung, Seifen, bemaltes Porzellan, Keramik, Marmeladen, Likör und weihnachtliche Floristik die Palette.

Wer etwas selber machen möchte, bekommt sicher den ein oder anderen Tipp oder schmeißt mit Honigschmied Peter Steinke gleich ein eigenes Unikat. Die Kindermothilfe bietet selbst gebackene Kekse und selbst gemachte Pralinen an und sammelt Spenden für ihre Projekte. Für den Mittagsimbiss sorgt der Syker Landfrauenservice, und in der Diele gibt es selbst gebackenen Kuchen der Blocklander Frauen zu frisch aufgebrühtem Kaffee.

Theater Szenarium: „Alles nur aus Liebe“

Ohlenhof (rik). Das „Theater Szenarium im na“ führt am Sonntag, 22. November, ab 19.30 Uhr im Nachbarschaftshaus Helene Kaisen, Beim Ohlenhof 10, das Stück „Alles nur aus Liebe“ auf. Der Eintritt kostet drei Euro. Kartenreservierungen sind unter Telefonnummer 6914580 möglich. Die Komödie spiegelt Alan Ayckbourns britischem Humor. „Alles nur aus Liebe“ erzählt von einer kleinen Gruppe von Menschen, die etwas anders sind als der Durchschnitt der Gesellschaft und unter einem Dach leben: die spröde, fast fanatische Single-Frau Barbara, ihre alte Schulfreundin, die beziehungsstüchtige Nikki, ihren emotional gemehnten Verlobten Hamish und den zwanghaften Handwerker Gilbert. Schon nimmt das Gefühlschaos seinen Lauf.

Schülerposse und Lieder von Mey

Blockland (rik). Kultur im Doppelpack gibt es in der Pusta Stube, Oberblockland 5, an diesem Wochenende: Benedikt Vermeer erweckt in einer Solo-Performance die Schülerposse „Die Feuerzangenbowle“ am Freitag, 20. November, um 20 Uhr wieder zum Leben. Birgit und Joachim Osterkamp gestalten dann am Sonntag, 22. November, ab 19 Uhr einen Abend mit Liedern von Reinhard Mey, ergänzt durch Texte unterschiedlicher Autoren.

Mehrfamilienhäuser statt Schlichthwohnungen

Beirat will Pläne der Eigentümer-Gesellschaft stoppen und Wohnanlage Holsteiner Straße erhalten

VON ANNE GERLING

Osterfeuerberg. Was wird aus der alten Wohnsiedlung an der Holsteiner Straße? Mit dieser Frage haben sich der Sozialausschuss und der Bauausschuss des Waller Beirats jüngst in einer gemeinsamen Sitzung befasst. Denn die Eigentümerin der 41 Schlichthwohnungen in der Nähe der Bahntrasse würde die 1965 errichteten Gebäude gerne abreißen und auf dem Grundstück stattdessen Mehrfamilienhäuser bauen. Die Eigentümerin ist die Bremische Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, kurz: Bremische, die in der Deutschen Annington SE aufgegangen ist, die wiederum neuerdings Vonovia heißt.

Die Schlichthwohnungen ohne Zentralheizung und Warmwasser seien heute nicht mehr zeitgemäß, lautet die Ansicht des Wohnungsunternehmens. Ohnehin seien nunmehr 20 der Unterkünfte aktuell noch vermietet und die Wohnanlage somit entbehrlich. Ab kommenden Sommer will die Wohnungsgesellschaft daher Gespräche mit den Mietern darüber führen, wie deren

Mietverträge aufgehoben werden könnten und ihnen Ersatzwohnungen anbieten.

Die Waller Ortspolitiker wollen dieses Vorhaben allerdings am liebsten stoppen. Ihr einhelliges Credo: Es müsse auch einfacher ausgestattete bezahlbare Wohnungen für diejenigen geben, für die auf dem Wohnungsmarkt ansonsten kein Platz sei – aus welchen Gründen auch immer. „Der Beirat hält den Abriss zum jetzigen Zeitpunkt für kontraproduktiv, zumal auch die Vertreter des Sozialressorts erklärt haben, dass ihr Klientel auf diese Wohnungen angewiesen ist“, unterstreicht Bauausschussprecher Wolfgang Golinski (SPD).

Einstimmig haben die Waller Politiker daher folgende weitere Vorgehensweise beschlossen: Vom Senat verlangen sie, seine Möglichkeiten auszuschöpfen, um das Vorhaben zu stoppen. Daneben fordern sie die Vonovia auf, den jetzigen Standard unter Bestandsschutz zu stellen und die Wohnanlage unverzüglich dem Wohnungsmarkt zur Verfügung zu stellen.

Ihren Antrag hatte die SPD-Fraktion wie folgt begründet: „Es gibt in Bremen eine hohe Anzahl von Menschen beiderlei Ge-

schlechts, die aufgrund ihrer Mehrfachproblematiken von den Wohnungsbaugesellschaften keine Wohnungen zur Verfügung gestellt bekommen. Diese Personen sind deshalb auf Wohnungen angewiesen, die nicht in Geschossbauten liegen, einen vergleichsweise anderen Standard aufweisen und zudem preiswert sind.“

Weil Wohnungen dieser Art nicht in ausreichender Anzahl in Bremen zur Verfügung stehen, würde ein Abriss die Wohnsituation für diesen Personenkreis weiter verschärfen. Die Folge davon wäre, dass diese Menschen in Hotels oder Pensionen unterzubringen wären, verbunden mit hohen Kosten. Ein weiterer Grund, der gegen einen Abriss spricht, ist die derzeitige Situation im Bereich Flüchtlinge. Leer stehende Wohnungen in der Anlage Holsteiner Straße könnten mit Flüchtlingsfamilien belegt werden, die derzeit noch unter schwierigen Bedingungen in Zelten oder anderen Übergangseinrichtungen leben.“

Alle Argumente würden nochmals geprüft, versprach zum Abschluss der Diskussion Patrick Wulff, stellvertretender Regionalleiter bei der Bremischen.

ANZEIGE

WESER KURIER Ticket

Vortragsreihe „Alles geregelt?“

Pflegefall – was nun? Was Angehörige wissen sollten Mi., 25. November 2015, 19 Uhr Sparda-Bank Bremen

Dialog der Künste „One Billion Rising“ Bremen Mi., 25. November 2015, 20 Uhr Kulturkirche St. Stephani

Sherlock Holmes und der Hund der Baskervilles Termine im Nov. 2015 Bremer Kriminal Theater

Laurence Jones Do., 26. November 2015, 20 Uhr Meisenfrei Bremer Lions helfen Bremer Kindern:

Vorweihnachtliches Konzert Bremer Knabenchor, Kai Bröckerhoff – Klarinette, Chor der HS Bremen IntoNation Fr., 27. Nov. 2015, 20 Uhr Unser Lieben Frauen Kirche

Dinner in Concert A Tribute to the RatPack So., 29. Nov. 2015, 18 Uhr Bremer Ratskeller

Peter Pan Das Nimmerlandmusical für die ganze Familie vom 28. Nov. bis 27. Dez. 2015 Fritz Theater

Danny Bryant Di., 1. Dezember 2015, 20 Uhr Meisenfrei

Fräulein Smillas Gespür für Schnee nach dem Roman von Peter Høeg Termine im Dez. 2015 Bremer Kriminal Theater

„Frank is back in town“ A tribute to Frank Sinatra Do., 3. Dez. 2015, 20 Uhr Bremer Spielbank – Black Box

The Fairies – 15 Years of Rock 'n' Roll Jubiläumskonzert am 4. und 5. Dez. 2015, 20 Uhr Club Moments

Daniel Hope Orchester l'arte del mondo Antonio Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten“ Max Richter: „Vivaldi recomposed“ Fr., 11. Dezember 2015, 20 Uhr Die Glocke

The Rascals Rock 'n' Roll Show Als der Rock 'n' Roll nach Bremen kam Do., 17. Dezember 2015, 20 Uhr Aladin

Nutzen Sie hier die Vorteile Ihrer AboCard!

Die Tickets erhalten Sie im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern sowie bei Nordwest Ticket unter 04 21 / 36 36 36.

www.weser-kurier.de/ticket